Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2017 – Jahresbericht der AK-SH/HH

Nora Wuttke & AK-SH/HH

Wuttke, N. & AK-SH/HH 2021: Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2017 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 24: 535–550.

Für 2017 legt die Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) zum zweiten Mal einen Jahresbericht vor. Neben den von der AK-SH/HH beurteilten Meldungen werden auch Beobachtungen von Arten in der Zuständigkeit der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) aufgeführt. Aus dem Kalenderjahr 2017 wurden 192 Meldungen von 59 Taxa bearbeitet (AK-SH/HH und DAK), von denen 166 in Kategorie A anerkannt wurden. Herausragend war der Erstnachweis des Steinortolans *Emberiza buchanani* für das Bearbeitungsgebiet (dritter Nachweis für Deutschland). Von Würgfalke *Falco cherrug*, Wanderlaubsänger *Phylloscopus borealis* und Bartlaubsänger *P. schwarzi* gelang jeweils der zweite Nachweis für die Region. Gleich zwei Tienschan-Laubsänger *P. humei* stellten den dritten und vierten Nachweis der Art für das Bearbeitungsgebiet dar. Ebenfalls vierte Nachweise gab es von Großem Schlammläufer *Limnodromus scolopaceus*, Elfenbeinmöwe *Pagophila eburnea*, Eleonorenfalke *Falco eleonorae* und Schwarzstirnwürger *Lanius minor*. Der fünfte Nachweis erfolgte für die Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*. Der bekannte Schwarzbrauenalbatros *Thalassarche melanophris* war auch 2017 wieder im Rantumbecken auf Sylt zu beobachten. Mit einer besonders hohen Anzahl an Nachweisen fiel der Waldpieper *Anthus hodgsoni* auf (20 Nachweise für Deutschland, davon elf aus unserer Region). Einen ungewöhnlich starken Einflug gab es von Kiefernkreuzschnäbeln *Loxia pytyopsittacus* im Winter 2017/18 (36 Beobachtungen mit mind. 158 Ind.). Vom Schlangenadler *Circaetus gallicus* gelangen gleich drei Nachweise, nachdem die Art zuletzt 2012 bei uns festgestellt worden war. Schließlich erfolgte noch ein bemerkenswerte Einflug von Eismöwen *Larus hyperboreus* und Polarmöwen *L. glaucoides* an den Küsten West- und Mitteleuropas, der sich auch in Schleswig-Holstein und Hamburg bemerkbar machte (17 bzw. 7 Nachweise).

AK-SH/HH c/o Nora Wuttke, Krümpel 4, 23911 Mustin, E-Mail: ak-sh-hh@oagsh.de

1 Einleitung

Nachdem für das Berichtsjahr 2016 erstmalig ein Jahresbericht über Beobachtungen seltener Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg veröffentlicht worden ist (Wuttke et al. 2021), legt die Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) hiermit ihren zweiten Bericht vor. Die neue Veröffentlichung beinhaltet Beobachtungen aus dem Jahr 2017 sowie Nachträge aus 2016. Das Berichtsgebiet der AK-SH/HH umfasst Schleswig-Holstein (ohne Helgoland), Hamburg (inklusive der Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn) sowie an SH und HH angrenzende Seegebiete des deutschen Küstenmeeres innerhalb der 12-Meilen-Zone, in der Ostsee (nicht aber in der Nordsee) einschließlich der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). Aufgrund ihrer Eigenständigkeit in Geographie und avifaunistischer Forschung (Dierschke et al. 2011) wird die Insel Helgoland hier nicht unter „Schleswig-Holstein" mit abgehandelt, obwohl sie politisch natürlich Teil des Bundeslandes ist.

Berücksichtigt wurden alle Meldungen, die bis zum 30. 9. 2020 eingegangen waren. Da leider nicht alle Beobachtungen meldepflichtiger Arten tatsächlich eingereicht werden, hat die AK-SH/HH auch solche Beobachtungen mit aufgenommen, die im Internet (insbesondere auf ornitho.de und club300.de) mit Fotos oder Beschreibung belegt sind. Nur so kann das Vorkommen der Seltenheiten möglichst vollständig dargestellt werden. Solche Beobachtungen wurden anonymisiert aufgenommen, d.h. sie werden ohne Nennung des Beobachters im Bericht aufgeführt. Anstelle eines Melders wird in diesem Fall die AK-SH/HH genannt. Bei DAK-Arten wird dieses Verfahren von der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) ebenso angewandt (und in diesen Fällen hier im Bericht als Melder „DAK" aufgeführt). Wir möchten jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass bei einer Dokumentation durch die Melder selbst wesentlich mehr Informationen über die Beobachtung erfasst werden können und Dokumentationen daher weitaus wertvoller sind als anonymisiert archivierte Beobachtungen.

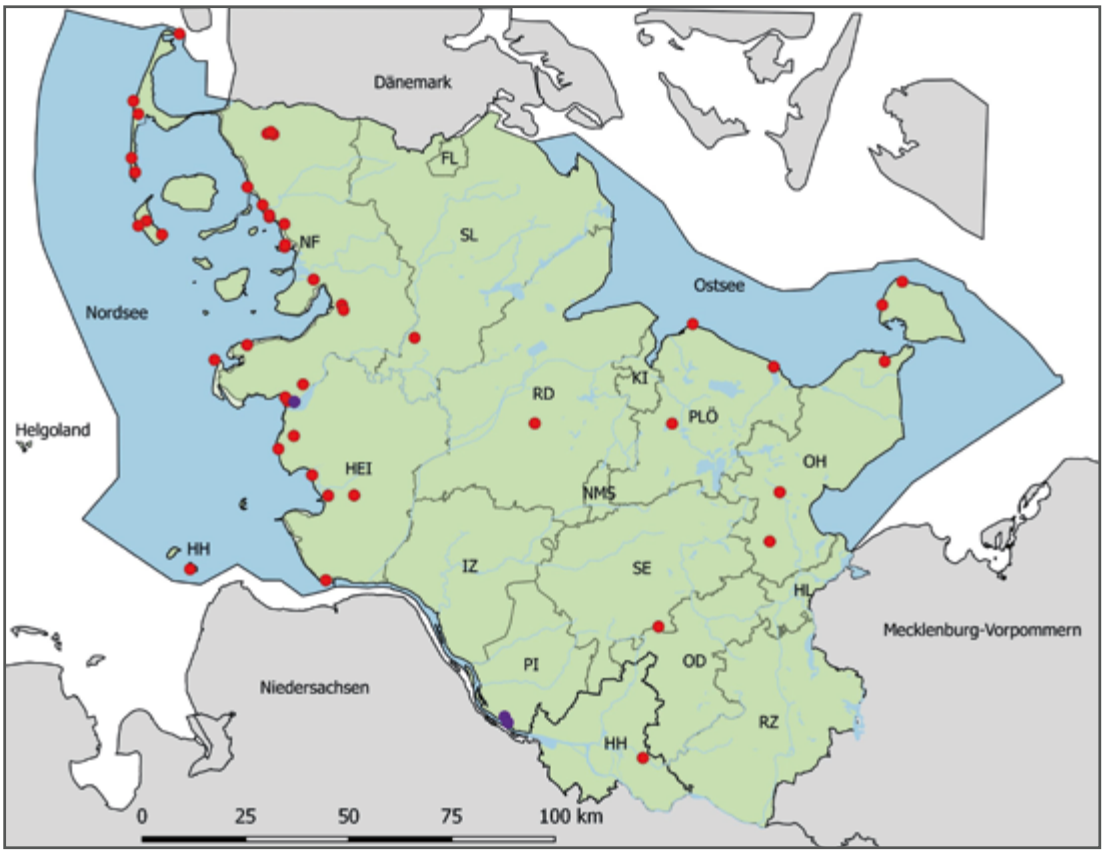

Abb. 1: Räumliche Verteilung der durch die AK-SH/HH anerkannten Meldungen aus 2017 (rot: Kategorie A, lila: Kategorie E). // *Spatial distribution of observations accepted by AK-SH/HH from 2017 (red—category A, violet—category E).*

Um einen möglichst vollständigen Überblick über seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg geben zu können, beinhaltet dieser Bericht neben den bei der AK-SH/HH zu dokumentierenden Arten auch die Arten der nationalen Meldeliste der DAK. Die Daten zu diesen Arten wurden dem Bericht „Seltene Vogelarten in Deutschland 2017" (DAK 2019a), sowie Nachträgen aus dem Bericht „Seltene Vogelarten in Deutschland 2018" (DAK 2020) entnommen.

Insgesamt wurden 192 Meldungen (63 AK-SH/HH, 129 DAK) von 59 Taxa (19 AK-SH/HH, 40 DAK) bearbeitet. Davon entfallen 184 Beobachtungen auf Schleswig-Holstein und acht auf Hamburg. Die 45 anonymisiert aufgenommenen Meldungen machen 23,4 % der Beobachtungen aus. Anerkannt unter Kategorie A wurden von den an die AK-SH/HH gemeldeten Beobachtungen 47 (74,6 %), von den an die DAK gemeldeten 119 Beobachtungen (92,3 %); vier weitere Beobachtungen wurden als Kategorie E anerkannt. Abgelehnt wurden von der AK-SH/HH 12 (19,1 %) bzw. von der DAK 9 (7 %).

Die räumliche Verteilung der Beobachtungen von bei der AK-SH/HH meldepflichtigen Arten zeigt deutlich, dass die meisten Beobachtungen entlang der Küste, insbesondere an der Nordsee erfolgten, während es nur einzelne Beobachtungen im Binnenland gab (Abb. 1).

2 Zusammensetzung der AK-SH/HH

An der Beurteilung der hier aufgeführten Meldungen waren folgende Kommissionsmitglieder beteiligt: Axel Bräunlich (Husum), Balduin Fischer (Husum), Martin Gottschling (Herne), Klaus Günther (Husum), Jens Hartmann (Hamburg), Bernd Koop (Plön), Martin

Kühn (Husum) und Martin Schlorf (Hamburg). Koordinatorin der AK-SH/HH ist Nora Wuttke (Mustin).

Die Zusammenstellung dieses Jahresberichtes erfolgte durch Nora Wuttke. An der Durchsicht des Manuskripts beteiligten sich Axel Bräunlich, Balduin Fischer, Martin Gottschling, Jens Hartmann, Klaus Günther, Bernd Koop und Martin Kühn. Für die Endversion ist die AK-SH/HH verantwortlich.

3 Erläuterungen

Die im Jahr 2017 in Schleswig-Holstein und Hamburg zu dokumentierenden Vogelarten basieren auf der AK-SH/HH-Meldeliste vom 1.1.2015. Seither wurde die Liste zweimal überarbeitet: zum 1.1.2019 und zum 1.1.2020 (Fischer et al. in Vorb.). Auch bei der DAK gab es zum 1.1.2019 eine Änderung der Meldeliste (DAK 2019b). Entsprechend sind einige der in diesem Bericht genannten Arten aktuell nicht mehr meldepflichtig oder deren Zuständigkeit hat von der DAK zur AK-SH/HH gewechselt. Nachmeldungen nehmen sowohl AK-SH/HH als auch DAK gerne entgegen.

Die systematische Reihenfolge sowie wissenschaftliche Namensgebung folgen der offiziellen deutschen Artenliste (Barthel & Krüger 2019). Die deutschen Artnamen orientieren sich jedoch weiterhin an der deutschen Artenliste von Barthel & Helbig (2005), da DAK und „Dachverband Deutscher Avifaunisten" (DDA) weiterhin dieser Liste folgen und die Meldelisten von DAK und AK-SH/HH einheitlich gehalten werden sollten. Die englischen Namen sind der Weltliste der Vogelarten von Gill & Donsker (2019) entnommen.

Innerhalb der Arten sind die Nachweise chronologisch geordnet. Mehrfache Beobachtungen desselben Individuums/derselben Individuen wurden zusammengefasst, sofern es keine längeren zeitlichen Unterbrechungen zwischen den Beobachtungen gab; in diesen Fällen wird eine Zeitspanne angegeben. Zu jeder Beobachtung sind Ort, Landkreis, Anzahl (bei mehr als einem Individuum) und soweit möglich Angaben zu Alter und Geschlecht sowie Belege genannt. Melder und Mitbeobachter werden in Klammern aufgeführt. Dabei steht der Melder an erster Stelle und die Anzahl der Beobachter ist in der Regel auf maximal fünf beschränkt, bei mehr Beobachtern werden vier Beobachter mit dem Zusatz „u. a." genannt. Wurde ein Vogel von mehr als einer Person dokumentiert, so sind die Namen aller Melder unabhängig der Anzahl in der Reihenfolge des Eingangs genannt. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, dass bei einer Beobachtung mehr als fünf Personen genannt sind. Alle Nachweise sind zur besseren Lesbarkeit jeweils durch einen Punkt (•) voneinander getrennt. Bis zum fünften Nachweis für unser Bearbeitungsgebiet ist die Anzahl der vorherigen Nachweise seit der Aufnahme der Arbeit nationaler Seltenheitengremien im Jahr 1977 genannt.

Angaben zu Alter und Geschlecht erlauben differenzierte Auswertungen und stellen somit einen wichtigen Mehrwert von Beobachtungen seltener Vogelarten dar. Es sei darauf hingewiesen, dass die AK-SH/HH auch die Angaben zu Geschlecht und Alter überprüft. Abhängig davon, welche Zusatzangaben sich aus der Dokumentation ableiten lassen, werden diese übernommen, geändert, ergänzt oder aber auch gestrichen. Zudem ist die AK-SH/HH dazu übergegangen, Altersangaben konsequent nach der Kalenderjahrterminologie anzugeben. Dies hat im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen folgen wir damit der Vorgehensweise der DAK und stellen somit ein einheitliches Vorgehen zwischen den Kommissionen sicher. Zum anderen gibt es keine allgemeingültigen Definitionen für Angaben wie „adult" oder „immatur". Dies erschwert die oftmals so wertvollen altersspezifische Auswertungen. Melder seltener Vogelbeobachtungen werden gebeten, wenn möglich, auch Angaben zu Alter und Geschlecht zu machen und diese in ihrer Dokumentation zu begründen. Vorzugsweise sollten Altersangaben nach der Kalenderjahrterminologie erfolgen. Andere Altersangaben werden in Kalenderjahre „übersetzt".

Im Bericht verwendete Abkürzungen // *Abbreviations used in this report*:

AK-SH/HH	Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg // *Avifaunistic Commision of Schleswig-Holstein and Hamburg*
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission // *German Avifaunistic Commission*
NSG	Naturschutzgebiet // *nature reserve*
ssp.	Subspezies, Unterart // *subspecies*
Ind.	Individuum/Individuen // *individual(s)*
M	Männchen // *male*
W	Weibchen // *female*
K1	1. Kalenderjahr, diesjährig // *1st calendar year*
K2	2. Kalenderjahr, vorjährig // *2nd calendar year*
K2+	2. Kalenderjahr oder älter // *2nd calendar year or older*

Abb. 2: Viele Zwerggänse in Schleswig-Holstein entstammen Auswilderungsprojekten oder sind Gefangenschaftsflüchtlinge. Dieses Individuum vom Kleinen Binnensee/Behrensdorf/PLÖ, war hingegen unberingt und wird daher als Wildvogel gewertet. // *Many Lesser White-fronted Geese in Schleswig-Holstein originate from reintroduction projects or are escapes. This individual from Kleiner Binnensee/Behrensdorf, however, was not ringed and is therefore considered being a wild bird.* Foto: H. Taudien, 24. 2. 2017.

K3 3. Kalenderjahr // *3rd calendar year*
K3+ 3. Kalenderjahr oder älter usw. // *3rd calendar year calendar year or older e tc.*

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind aus Platzgründen mit den allgemein gültigen Kfz-Kennzeichen abgekürzt.

4 Anerkannte Nachweise

4.1 Kategorie A

Zur Kategorie A gehören alle Arten, die seit dem 1. Januar 1950 mindestens einmal als Wildvogel in Deutschland nachgewiesen wurden (Barthel & Krüger 2019).

Zwerggans *Lesser White-fronted Goose (AK-SH/HH)* *Anser erythropus*

24. 2. 2017 Stiftungswiese Kleiner Binnensee/Behrensdorf/PLÖ, K3+, unberingt, Foto (H. Taudien, Abb. 2).

Bei einigen Arten ist die Einstufung in die Kategorie A (Wildvogel) oder D bzw. E (möglicher bzw. sicherer/wahrscheinlicher Gefangenschaftsflüchtling) nicht immer einfach (DAK 2014). Dies gilt auch für die Zwerggans. Für eine Einstufung in die richtige Kategorie sollte bei allen Zwerggans-Beobachtungen unbedingt auf eine eventuelle Beringung geachtet werden. Im besten Fall sollte die Ringnummer abgelesen und notiert werden, aber auch Typ und Farbe des Rings/der Ringe liefern bereits wertvolle Hinweise auf die Herkunft der Vögel. Ebenfalls wichtig für die Einstufung sind Jahreszeit, Beobachtungsort, Lebensraum und Alter des Vogels. Ferner sind Hinweise auf die Vergesellschaftung mit anderen Arten von Interesse. Die AK-SH/HH hat nun folgende Kriterien für die Einstufung der Zwerggans festgelegt: Unberingte Zwerggänse in Gesellschaft nordischer Gänse im Winterhalbjahr können in Kategorie A (Wildvogel) eingestuft werden. Hingegen werden beringte Vögel mit Züchterring sowie Vögel aus den skandinavischen Auswilderungsprojekten der Kategorie E zugeordnet. In Fällen, bei denen eine Beringung nicht erkennbar war oder nicht dokumentiert wurde und damit die Herkunft der Vögel unklar ist, werden die Vögel in Kategorie D eingestuft, sofern nicht andere Hinweise wie z. B. Jahreszeit oder Vergesellschaftung die Kategorie E nahelegen. Diese Vorgehensweise wird bei der Zwerggans auch von der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKNB) praktiziert (Kunze et al. 2019) und deckt sich mit den Kriterien der DAK für den Umgang mit schwer zu kategorisierenden Arten (DAK 2014).

Kanadapfeifente *American Wigeon (DAK)* *Mareca americana*

17. 4. – 6. 5. 2017 NSG Kleiner Binnensee/PLÖ, M K2+, Foto (B. Koop, M. Hoppe; DAK 2019a).

Carolinakrickente *Green-winged Teal (DAK)* *Anas carolinensis*

25. 3. – 10. 4. 2017 NABU-Wasservogelreservat Wallnau/Fehmarn/OH, M K2+, Foto (B. Bartsch, M. Theel, M. Altemüller, N. Vagt, S. Lunk; DAK 2019a).

Hybrid Carolinakrickente x Krickente *Hybrid Green-winged Teal x Eurasian Teal (DAK)* *Anas carolinensis x A. crecca*

22. 3. 2017 Hauke-Haien-Koog/NF, M K2+ (M. Kühn; DAK 2020).

Carolinakrickenten werden inzwischen regelmäßig in Europa nachgewiesen (z. B. DAK 2012–2019a; https://www.bbrc.org.uk), so dass es nicht verwunderlich ist, dass sich die amerikanische Art mit der europäischen problemlos verpaaren kann und entsprechende Hybride entstehen können. Intermediäre Merkmale wie z. B. ein angedeuteter oder unterbrochener weißer, senkrechter Brustseitenstreif und gleichzeitig eine weiße, waagerechte Linie auf den unteren Schulterfedern sind ein zweifelsfreier Hinweis auf einen Hybriden.

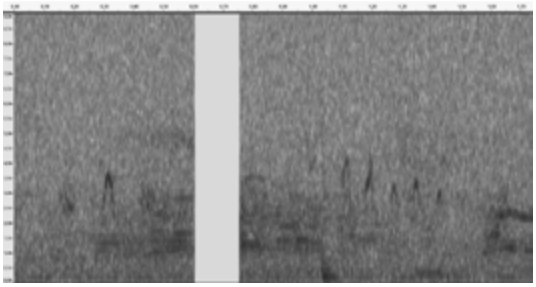

Abb. 3: Sonagramm des Großen Schlammläufers – Einzelruf im Sitzen und Rufreihe beim Abflug. // *Sonagram of a Long-billed Dowitcher.* Tonaufnahme: J. Martin, 1. 8. 2017, Rickelsbüller Koog/NF.

Abb. 4: Schon das dritte Jahr in Folge konnte ein Terekwasserläufer in der Wedeler Marsch/PI, nachgewiesen werden. // *For the third year in a row a Terek Sandpiper was found in the Wedeler Marsch.* Foto: M. Waldeck, 9. 5. 2017.

Prachteiderente *King Eider (DAK) Somateria spectabilis*

1. 4. 2017 Aschau/RD, W K2+, Foto (DAK; DAK 2019a).

Brillenente *Surf Scoter (DAK) Melanitta perspicillata*

22. 6. 2017 Überfahrt Cuxhaven – Helgoland/HEI, M K2, Foto (A. Gatzemeier, L. Gatzemeier; DAK 2019a).

Diese Brillenente flog zusammen mit Trauerenten durch die Helgoländer Bucht im Kreis Dithmarschen und wurde erst im Nachhinein auf Fotos bestimmt (DAK 2019a).

Tundra-Goldregenpfeifer *Pacific Golden Plover (DAK) Pluvialis fulva*

10. – 29. 9. 2017 Wedeler Marsch, PI, K2+, Foto (L. Burnus, C. Nissen, E. Engel u. a.; DAK 2019a).

Der Tundra-Goldregenpfeifer rastete in der Wedeler Marsch gemeinsam mit Goldregenpfeifern. Bemerkenswert ist die lange Verweildauer des Vogels von fast drei Wochen (DAK 2019a).

Grasläufer *Buff-breasted Sandpiper (DAK) Calidris subruficollis*

4 Nachweise: 22. 8. – 1. 9. 2017 Hauke-Haien-Koog/NF, K2+, Foto (K. Dallmann, M. Walter u. a.; DAK 2019a) • 26. 8. und 1. 9. 2017 Rickelsbüller Koog/NF, K1, Foto (B. Fischer; DAK 2019a) • 28. 8. – 6. 9. 2017 Hauke-Haien-Koog/NF, K1, Foto (K. Dallmann, M. Walter u. a.; DAK 2019a) • 22. 9. – 3. 10. 2017 Meldorfer Speicherkoog/HEI, K2+, Foto (DAK; DAK 2019a).

Bemerkenswert ist die Anzahl von insgesamt vier Individuen. Im Hauke-Haien-Koog waren für einige Zeit zwei Tiere gleichzeitig anwesend, die sogar Balzverhalten zeigten (DAK 2019a).

Graubrust-Strandläufer *Pectoral Sandpiper (AK-SH/HH) Calidris melanotos*

22. 5. 2017 Hauke-Haien-Koog/NF, K2+, Foto (M. Jönck, D. Müller-Wichards).

Großer Schlammläufer *Long-billed Dowitcher (DAK) Limnodromus scolopaceus*

31. 7. – 1. 8. 2017 und 25. – 26. 8. 2017 Rickelsbüller Koog/NF, K2+, Foto (B. Fischer, M. Kühn, K. Günther u. a.; DAK 2019a; Abb. 3).

Dieser Vogel wurde zuvor in Dänemark beobachtet: am 10. 6. 2017 etwa 25 km weiter nördlich, sowie am 21. 7. 2017 im unmittelbar nördlich der Grenze zu SH liegenden Margarethe Kog (Olsen et al. 2018, DAK 2019a). Nach je einem Jungvogel im Oktober 1996 im Dithmarscher Speicherkoog/HEI (DSK 1998) und im November 1999 auf Fehmarn/OH (DSK 2005) sowie einem Altvogel im Prachtkleid aus dem April 2010 im Speicherbecken Lundenbergsand/NF (DAK 2012) handelt es sich um den vierten Nachweis für das Bearbeitungsgebiet. In Deutschland wurden (bei bislang zehn Nachweisen seit Etablierung eines Seltenheitenausschusses 1977) überwiegend Jungvögel festgestellt, lediglich zwei Beobachtungen – beide aus SH – betrafen Altvögel (DAK 2012, 2019a).

Terekwasserläufer *Terek Sandpiper (DAK) Xenus cinereus*

9. – 18. 5. 2017 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch, PI, K2+, Foto (F. Bausch, T. Rust, S. Rust u. a.; DAK 2019a, Abb. 4).

Für den Terekwasserläufer ist eine hohe Rastplatztreue belegt (van Gils et al. 2020). Im Bereich der Wedeler Marsch hielt sich auch im Juli 2015 sowie im Mai 2016 ein Terekwasserläufer auf (DAK 2017, 2018). Möglicherweise hat es sich hier stets um denselben Vogel gehandelt.

Abb. 5: Thorshühnchen. // Red Phalarope. Foto: J. Siebke, 9.1.2017, Westerheversand/NF.

Thorshühnchen *Red Phalarope (AK-SH/HH)* *Phalaropus fulicarius*

7 Nachweise: 9.1.2017 Westerheversand/NF, K2, Foto (J. Siebke, Abb. 5) • 27.–30.1.2017 Hörnum/Sylt/NF, K2, Foto (M. Kühn, M. Kepinski, K. Stange, F. Stange u.a.) • 5.2.2017 Nebel/Amrum, K2+/NF (AK-SH/HH) • 12.–14.9.2017 Hauke-Haien-Koog, K2+/NF (AK-SH/HH) • 28.10.2017 Westerland/Sylt/NF (M. Kühn, B. Fischer) • 13.11.2017 Meldorfer Speicherkoog/HEI, K2+ (D. Müller-Wichards, K. Müller-Wichards) • 18.12.2017 NABU-Wasservogelreservat Wallnau/Fehmarn/OH, K1, Foto (E. Psotta, M. Psotta, Mo. Baule, Ma. Baule).

Teichwasserläufer *Marsh Sandpiper (AK-SH/HH)* *Tringa stagnatilis*

28.4.2017 Nullfläche/Katinger Watt/NF, K2+, Foto (T. Stegmann) • 24.–25.6.2017 Nullfläche/Katinger Watt/NF, K2+, Foto (M. Kühn, S. Kühn).

Elfenbeinmöwe *Ivory Gull (DAK)* *Pagophila eburnea*

30.12.2016–1.1.2017 Hallig Hooge sowie 6.1. und 15.–20.1.2017 St. Peter-Ording/NF, K2+ bzw. K3+, Foto (F. Braun, L. Nachreiner, V. Schieder u.a.; DAK 2018, 2019a).

Die bereits im Dezember 2016 auf Hallig Hooge entdeckte Elfenbeinmöwe (jeweils vierter Nachweis für Deutschland und für unsere Region) wurde im Januar 2017 in St. Peter-Ording wiedergefunden, wo sie am 20.1.2017 vermutlich an einer Infektion verstarb (König 2017, DAK 2018).

Eismöwe *Glaucous Gull (DAK)* *Larus hyperboreus*

17 Nachweise: 1.1.2017 Vollerwiek/NF, K2, Foto (P. Keuschen, J. Schnier, L. Schlünß; DAK 2019a) • 4.1.2017 Westerland/Sylt/NF, K2, Foto (M. Ellermaa; DAK 2020) • 8.1.2017 Hörnum/Sylt/NF, K2, Foto (DAK; DAK 2019a) • 8.1.–15.2.2017 Wittdün/Amrum/NF, K2, Foto (F. Teige u.a.; DAK 2019a) • 12.1.2017 Schleswig/SL, K2 (O. Piepgras; DAK 2019a) • 13.–14.1.2017 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF, K2, Foto (M. Kühn, K. Günther, C. Burger; DAK 2019a) • 13.–26.1.2017 Hauke-Haien-Koog und Osewoldterkoog/NF, K2, Foto (M. Kühn, C. Portofée, T. Hempelmann u.a.; DAK 2019a) • 15.1.–17.2.2017 St. Peter-Ording/NF, K2, Foto (P. Erlemann, E. Erlemann, D. Saß u.a.; DAK 2019a) • 21.1.–1.2.2017 St. Peter-Ording/NF, K2, zusätzliches Ind., Foto (P. Erlemann, E. Erlemann u.a.; DAK 2019a) • 25.1.2017 Hedwigenkoog/HEI, K2, Foto (DAK; DAK 2019a) • 1.2.2017 Beltringharder Koog/NF, K2, Totfund (M. Kühn; DAK 2019a) • 24.3.2017 Wittdün/Amrum/NF, K2, Foto (B. Holsten; DAK 2019a) • 8.4.2017 Olanddamm/NF, K2, Foto (DAK; DAK 2019a) • 14.4.2017 St. Peter-Ording/NF, K2, Foto (M. Wendler; DAK 2019a) • 28.–29.4.2017 Westerhever Sandbank und Süderoogsand/NF, K2, Foto (M. Gottschling u.a.; DAK 2019a) • 22.–29.11.2017 Büsum-Stinteck/HEI, K1, Foto (DAK; DAK 2019a) • 28.12.2017–4.1.2018 Rickelsbüller Koog und Marienkoog/NF, K1 bzw. K2, Foto (M. Kühn, C. Portofée, S. Gerntholtz u.a.; DAK 2019a, 2020).

An den west- und mitteleuropäischen Küsten gab es im Winter 2016/17 einen starken Einflug von Eismöwen. Für Deutschland war dies mit 36 Nachweisen die höchste Anzahl seit über 20 Jahren (DAK 2019a). Zum 1.1.2019 wurde die Eismöwe von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Polarmöwe *Iceland Gull (DAK)* *Larus glaucoides*

7 Nachweise: 2.–4.1.2017 Hallig Langeneß/NF, K2, Foto (DAK; DAK 2019a) • 15.1.–25.11.2017 St. Peter-Ording/NF, K2, Foto & Tonaufnahme (M. Kühn, P. Erlemann, E. Erlemann, B. Ratzke, K. Urban, A. Durso, K. Morris, T. Wulf, M. Walter u.a.; DAK 2019a) • 12.2.–26.4.2017 Hamburg-Altona/HH, K3, Foto (C. Wegst, G. Teenck, S. Rust, N. Netzler u.a.; DAK 2019a) • 15.2.–24.3.2017 Bülk/RD, K2, Foto (T. Hansen, D. Saß, R. Schaack, B. Koop, T. Hansen u.a.) • 7.5.–4.6.2017 Mövenberg/Schleswig/SL, zwischenzeitlich am 25.5. bei Winnert/NF und Wohlde/SL und am 1.6. bei Silberstedt/SL, K2, Foto (DAK; DAK 2019a) • 15.–16.12.2017 Witzwort/NF, K1, Foto (M. Kühn,

S. Kühn; DAK 2019a) • 18.–22.12.2017 Hafen Büsum/HEI, K2, Foto (DAK; DAK 2019a).

Neben der ungewöhnlich großen Anzahl an Eismöwen gab es im Winter 2016/17 auch sehr viele Sichtungen von Polarmöwen. Mit sieben Beobachtungen entfiel über die Hälfte der bundesweit zwölf Nachweise auf unser Bearbeitungsgebiet. Eine höhere Anzahl wurde lediglich im Jahr 2012 mit 38 Ind. für Deutschland, davon zehn in SH, festgestellt (DAK 2013, DAK 2019a).

Papageitaucher *Atlantic Puffin (DAK) Fratercula arctica*

3.10.2017 Überfahrt Cuxhaven – Helgoland/HEI, K2+ (T.-L. Richert, H.-J. Ropers; DAK 2019a).

Eistaucher *Common Loon (AK-SH/HH) Gavia immer*

4.–5.1.2017 Schönungsteich im Rantumbecken/Sylt/NF, K2, Foto (P. Ehlers, H. Habke, K. Stüwe, M. Kepinski u.a.) • 30.12.2017–3.1.2018 Wittdüner Bucht/Amrum/NF, K1 bzw. K2 (AK-SH/HH).

Gelbschnabeltaucher *Yellow-billed Loon (DAK) Gavia adamsii*

14.9.2017 Ellenbogen/Sylt/NF, K2+, Foto (DAK; DAK 2019a) • 27.10.2017 Büsum/HEI, immatur (M. Hennenberg; DAK 2019a).

Schwarzbrauenalbatros *Black-browed Albatross (DAK) Thalassarche melanophris*

10.–11.4., 16.4., 21.–23.4., 25.–30.4., 3.–5.5., 7.–9.5., 11.5., 17.–18.5., 20.–21.5., 26.–30.5., 4.–6.6., 8.6., 12.6., 15.–24.6., 26.6., 30.6.–5.7., 8.–9.7., 11.7., 13.7., 24.7., 26.–30.7., 3.8., 5.–13.8. und 19.–20.8.2017 Sylt/NF, K8+, Foto (D. Nachtsheim, F. Michler, F. Braun, H. Laußmann u.a.; DAK 2019a, Abb. 6).

Dieser Albatros wurde zum ersten Mal 2014 auf Helgoland gesichtet und war seither alljährlich über einen längeren Zeitraum in Schleswig-Holstein zu beobachten. In 2017 wechselte er mehrfach seinen Aufenthaltsort zwischen Helgoland und Sylt: zwischen dem 10.4. (Erstbeob. Sylt; vorher bereits 5./6.4. auf Helgoland) und dem 20.8. (Letztbeob.) wurde er an 71 von 133 Tagen auf Sylt festgestellt (DAK 2018, 2019a).

Sturmschwalbe *European Storm Petrel (DAK) Hydrobates pelagicus*

8.10.2017 Überfahrt Cuxhaven – Helgoland/HEI, Foto (A. Kreusel, B. Meise, E. Möller; DAK 2019a).

Abb. 6: Der Schwarzbrauenalbatros sucht Gesellschaft unter den Höckerschwänen. // *Black-browed Albatross with Mute Swans.* Foto: P. Ehlers, 9.8.2017, Rantumbecken/Sylt/NF.

Dunkler Sturmtaucher *Sooty Shearwater (AK-SH/HH) Ardenna grisea*

6.10.2017 Heidkate/Kieler Förde/PLÖ, Foto (AK-SH/HH).

Der Dunkle Sturmtaucher war bis 31.12.2019 nur abseits der Nordsee meldepflichtig und wurde zum 1.1.2020 ganz von der Meldeliste gestrichen, weil alle Regionalisierungen innerhalb der Meldeliste aufgehoben wurden (Fischer et al. in Vorb.).

Atlantiksturmtaucher *Manx Shearwater (DAK) Puffinus puffinus*

31.5.2017 List/Sylt/NF (R. Würl; DAK 2019a) • 13.9.2017 Elbe vor Brunsbüttel/HEI (H. H. Müller; DAK 2020) • 15.9.2017 Lindhöft/Ostsee/RD (B. Koop; DAK 2020).

Krähenscharbe *European Shag (AK-SH/HH) Phalacrocorax aristotelis*

22.–26.3.2017 Ellenbogen List/Sylt/NF, K4+, Foto (AK-SH/HH).

Kuhreiher *Western Cattle Egret (AK-SH/HH) Bubulcus ibis*

4 Nachweise: 13.4.2017 Kleiner Binnensee/Behrensdorf/OH, K2+, Foto (AK-SH/HH) • 19.4.2017 Postseefeldmark/Preetz/PLÖ, K2+, Foto (AK-SH/HH) • 2.5.2017 Tönning/NF, K2+, Foto (M. Kühn, J. Stieg) • 13.5.2017 Barkauer See/Süsel/OH, K2+, Foto (AK-SH/HH).

Bei diesen Beobachtungen gab es keine Hinweise auf eine mögliche Herkunft aus Gefangenschaft, daher wurden alle Nachweise in Kat. A eingestuft. Die Daten zeigen das typische Auftreten dieser expansionsfreudigen

Abb. 7: Dieser Schlangenadler hielt sich eine Woche im Nienwohlder Moor/OD/SE auf. // *A Short-toed Snake Eagle stayed a whole week in Nienwohlder Moor.* Foto: J. Stieg, 9. 6. 2017.

Reiherart im Frühjahr. Ob es sich bei den in OH und PLÖ festgestellten Individuen um einen umherstreifenden Vogel gehandelt hat, konnte nicht abschließend geklärt werden. Da durchaus auch mehrere Individuen involviert sein können, werden die Beobachtungen jeweils als einzelne Nachweise gewertet.

Schlangenadler *Short-toed Snake Eagle (AK-SH/HH)*
Circaetus gallicus

3 Nachweise: 9. –15. 6. 2017 Nienwohlder Moor und Sülfelder Moor/OD/SE, K2, Foto (N. Wuttke, J. Stieg, C. Nissen u. a., Abb. 7) • 17. 9. 2017 Gotteskoogsee/NF, Foto (C. Portofée, S. Gerntholz) • 18. 9. 2017 Ahrensbök OT Dunkelsdorf/OH, K5+, Foto (O. Juhnke).

Der Schlangenadler war seit 2012 nicht mehr in unserem Bearbeitungsgebiet nachgewiesen worden. Somit sind gleich drei fotografisch belegte Beobachtungen 2017 bemerkenswert.

Schreiadler *Lesser Spotted Eagle (AK-SH/HH)*
Clanga pomarina

3. 5. 2017 Wolmersdorf/HEI, K3+, Foto (AK-SH/HH).

Zwei weitere Beobachtungen konnten nur als Schrei-/Schelladler/Hybride anerkannt werden. Diverse Schreiadler-Meldungen auf ornitho.de wurden nicht eingereicht und sind nicht ausreichend belegt. Auf die Hybridproblematik wurde bereits im Jahresbericht 2016 ausführlich eingegangen (Wuttke et al. 2021). Daher sei hier lediglich noch einmal darauf hingewiesen, dass zu jeder Dokumentation eines Schreiadlers unbedingt eine exakte Merkmalsbeschreibung und möglichst aussagekräftige Belege notwendig sind.

Schrei-/Schelladler oder Hybride *Lesser/Greater Spotted Eagle or hybrid (AK-SH/HH)*
Clanga pomarina/C. clanga/C. pomarina x C. clanga

27. 5. 2017 Hamburg-Billwerder/HH, K2+, Foto (AK-SH/HH) • 24. 7. 2017 Duvenstedter Brook/HH, K3+, Foto (G. Teenck).

Schelladler *Greater Spotted Eagle (DAK)*
Clanga clanga

23. 10. 2016 –15. 3. 2017 Lundener Niederung/Mötjensee/HEI, K5, Foto (DAK; DAK 2018, 2019a).

Dieser Schelladler konnte erstmals im März 2015 in Schleswig-Holstein beobachtet werden und überwinterte dann die Winter 2015/2016 und 2016/2017 ebenfalls in der Lundener Niederung. Da es sich um denselben Vogel handelt, wird er von der DAK als ein Nachweis gewertet (DAK 2018). Es ist der fünfte Nachweis für unser Gebiet seit der Aufnahme der Arbeit nationaler Seltenheitengremien im Jahr 1977 (vgl. DAK 2019a).

Steppenweihe *Pallid Harrier (AK-SH/HH)*
Circus macrourus

15 Nachweise: 22. 1. 2017 Dithmarscher Speicherkoog/HEI, K2, Foto (AK-SH/HH) • 13. 4. 2017 Austermoor/Wohlde/SL, M K3+, Foto (AK-SH/HH) • 17. 4. 2017 Vorland Hamburger Hallig/NF, W K3+, Foto (AK-SH/HH) • 18. 4. 2017 Bokel bei Nortorf/RD, M K3+ (J. Liedtke) • 30. 4. 2017 Hauke-Haien-Koog/NF, M K3+ (R. Gerhard) • 7. 5. 2017 erste Beobachtung eines M K4+ (H. Schwemmer), weitere Beobachtungen im Juli in der Region Hellschen-Heringsand-Unterschaar/HEI, Mischbrut mit Rohrweihen-Paar, erstmals 1 kürzlich flügge gewordener K1-Hybrid am 18. 7., insgesamt dann 3 K1-Hybriden (offenbar zuzüglich einer Rohrweihe K1 aus derselben Brut), zuletzt 1 K1-Hybrid am 8. 8., Fotos (S. Lippemeyer, M. Hoffmann, N. Guse, M. Kühn, C. Burger, M. Gottschling) • 23. – 24. 8. 2017 Dithmarscher Speicherkoog/HEI, M K3+, Foto (H. H. Müller, A. Halley) • 26. 8. 2017 Lütjenbrode/Großenbrode/OH, K1, Foto (R. Przybylski) • 8. –17. 9. 2017 Gotteskoogsee/NF, M K2/K3, Foto (C. Portofée) • 10. 9. 2017 Vorland Neufelderkoog/HEI, M K3+, Foto (AK-SH/HH) • 11. 9. 2017 Hamburger Hallig/NF, M K2 (M. Kühn) • 17. 9. 2017 Rödemis/Husum/NF, M K3+ (M. Kühn, S. Kühn) • 18. 9. 2017 Ockholm/NF, M K2, Foto (R. Schaack) • 28. 9. 2017 Hedwigen-Sommerkoog/HEI, M K3+, Foto (AK-SH/HH) • 18. 10. 2017 Katinger Watt/NF, K1 (M. Hennenberg).

Frisch flügge gewordene Hybriden aus Steppen- und Rohrweihe wurden mit der Brut in Dithmarschen erstmalig beobachtet und fotografisch belegt. Ein entsprechender Artikel befindet sich in Vorbereitung (M. Hoffmann, M. Kühn).

Zum 1.1.2020 wurde die Steppenweihe von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen. Anlässlich der Streichung wird auf die Entwicklung des Vorkommens in unserer Region in einem separaten Beitrag eingegangen (Fischer et al. in Vorb.).

Adlerbussard *Long-legged Buzzard (DAK)* *Buteo rufinus*

24.8.2017 Katinger Watt/NF, K1, Foto (J. Chmill-Völsch, S. Samu; DAK 2019a).

Siebter Nachweis für das Bearbeitungsgebiet, nach Beobachtungen 1996, 2003, 2007, 2012, 2014 und 2016.

Rotfußfalke *Red-footed Falcon (AK-SH/HH)* *Falco vespertinus*

6.5.2017 Boberger Niederung/HH, K2+, Foto (G. Teenck, G. Rastig, M. Tacke, B. Kondziella) • 24.8.2017 Neuaugustenkoog Westerhof/Eiderstedt/NF, K1, beringt, Foto (K. Günther).

Nachtrag: 10.5.2016 Dosenmoor/RD, W K2+ (B. Holsten).

Eleonorenfalke *Eleonora's Falcon (DAK)* *Falco eleonorae*

18.8.2017 Rickelsbüller Koog/NF, K2, Foto (N. Ordax Sommer; DAK 2019a).

Dies ist der vierte Nachweis für unser Bearbeitungsgebiet nach Beobachtungen am 4.8.2000 in der Wedeler Marsch (DSK 2006), am 25.5.2003 in der Kieler Außenförde (DSK 2008) sowie am 20.8.2015 am Gotteskoogsee (DAK 2017).

Würgfalke *Saker Falcon (DAK)* *Falco cherrug*

28.8.2017 Kleiseer Koog/NF, K1, Foto (M. Kühn, S. Kühn; DAK 2019a).

Diese Beobachtung fügt sich phänologisch gut in die Wiederfunddaten nestjung beringter Würgfalken aus Osteuropa ein, weshalb anzunehmen ist, dass auch dieser Vogel aus Osteuropa stammt. In Dänemark gab es Mitte August 2017 den Erstnachweis der Art. Es bleibt unklar, ob es sich um dasselbe Individuum gehandelt hat (König et al. 2017). Es handelt sich erst um den zweiten Nachweis der Art für die Region. Der Erstnachweis gelang im Juli oder August 1983 (genaues Datum unbekannt) mit dem Totfund eines juvenilen Würgfalken in Siek bei Ahrensburg. Der Vogel war als Nestling in Ungarn beringt worden (BSA 1989, Radomski 2009).

Schwarzstirnwürger *Lesser Grey Shrike (DAK)* *Lanius minor*

25.5.2017 Marienkoog/NF, K2+, Foto (DAK; DAK 2019a).

Dies ist der vierte anerkannte Nachweis für das Bearbeitungsgebiet seit der Aufnahme der Arbeit nationaler Seltenheitengremien im Jahr 1977, nach Beobachtungen am 27.5.1999 Norderheverkoog/NF (DSK 2005), 9.–10.6.2005 Trischen/HEI und 7.6.2014 Vorland Sönke-Nissen-Koog Süd/NF (DAK 2015).

Rotfkopfwürger *Woodchat Shrike (DAK)* *Lanius senator*

21.5.2017 Kiesgrube Woltersdorf, RZ, M K2+, Foto (K. Enderlein; DAK 2019a).

Kurzzehenlerche *Greater Short-toed Lark (DAK)* *Calandrella brachydactyla*

22.5.2017 Hallig Hooge/NF, K2+ (M. Kühn; DAK 2019a).

Diese Beobachtung stellt den fünften anerkannten Nachweis für das Bearbeitungsgebiet dar. Weitere Nachweise erfolgten am 3.6.1992 im Norderheverkoog/NF (DSK 1994), vom 31.8.–9.9.2011 auf Hallig Hooge/NF (DAK 2013), am 11.5.2012 am Fährmannssand/PI (DAK 2013) sowie vom 15.–21.5.2015 auf Sylt/NF (DAK 2017).

Tienschan-Laubsänger *Hume's Leaf Warbler (DAK)* *Phylloscopus humei*

2.–4.11.2017 Wittdün/Amrum/NF, Foto & Tonaufnahme (M. Kühn, M. Molitor, H. Volmer, F. Teige; DAK 2020) • 13.12.2017 NABU-Wasservogelreservat Wallnau/Fehmarn/OH, Tonaufnahme (F. Brunßen; DAK 2019a).

Dass es gleich zwei Nachweise von Tienschan-Laubsängern in einem Jahr gab, ist für unsere Region bemerkenswert. Nach einem Vogel vom 31.10.–1.11.2014 in Westerhever (DAK 2015) und einem weiteren auf Sylt am 16.10.2016 (DAK 2018) handelt es sich erst um den dritten und vierten Nachweis für das Bearbeitungsgebiet. Für ganz Deutschland war die Anzahl der Beobachtungen ebenfalls bemerkenswert, da es sich um den bislang zweitstärksten Einflug dieser Art handelte (DAK 2019a). Die Nachweise fügen sich hervorragend

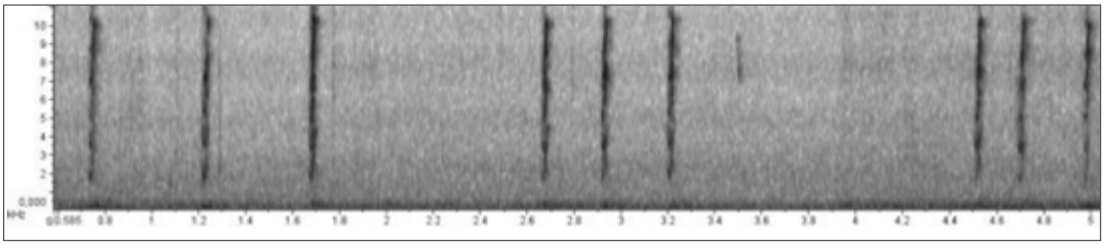

Abb. 8: Bartlaubsänger-Ruf, Sonagramm. // *Sonagram of a Radde's Warbler's call.* Tonaufnahme: P. Schleef, 1.10.2017, Hörnum/Sylt/NF.

in das Bild des Auftretens dieser am spätesten in Europa erscheinenden ostpaläarktischen Singvogelart ein (Dierschke 2020).

Goldhähnchen-Laubsänger *Pallas's Leaf Warbler (AK-SH/HH) Phylloscopus proregulus*

3 Nachweise: 23.10.2017 Holmer Siel/Beltringharder Koog/NF, Foto (B. Michalik, V. Brust) • 23.10.2017 Dagebüll/NF (M. Kühn, S. Kühn) • 25.11.2017 Innengroden/Neuwerk/HH, Foto (AK-SH/HH).

Bartlaubsänger *Radde's Warbler (DAK) Phylloscopus schwarzi*

1.–2.10.2017 Hörnum/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a, Abb. 8).

Dies ist der zweite Nachweis für das Bearbeitungsgebiet. Der erste Nachweis gelang am 16.10.2014 ebenfalls in Hörnum/Sylt (DAK 2015). Noch nie zuvor gab es in Deutschland einen so starken Einflug von Bartlaubsängern wie 2017 mit fünf von insgesamt erst 26 Nachweisen (DAK 2019a).

Taigazilpzalp *Siberian Chiffchaff (DAK) Phylloscopus collybita tristis*

4 Nachweise: 2.6.2017 Hallig Hooge/NF, M K2+, Foto & Tonaufnahme (M. Kühn, T. Frank, N. Niederdrenk; DAK 2019a) • 31.10.–1.11.2017 Eidumwäldchen/Sylt/NF, Foto & Tonaufnahme (DAK; DAK 2019a) • 4.11.2017 List/Sylt/NF, Foto (DAK; DAK 2019a) • 4.11.2017 Klärteiche Wittdün/Amrum/NF, Foto (DAK; DAK 2019a).

Die Beobachtung im Juni auf Hooge stellt einen der seltenen Frühjahrsnachweise der Art dar, während alle anderen Nachweise sich perfekt in das phänologische Auftreten des Taigazilpzalps einfügen. Laut einer Auswertung der DAK fallen über 70% der deutschen Beobachtungen zwischen 1977 und 2017 auf den Zeitraum Anfang Oktober bis Anfang November (DAK 2019b).

Der Taigazilpzalp wurde zum 1.1.2019 von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Grünlaubsänger *Greenish Warbler (AK-SH/HH) Phylloscopus trochiloides*

3 Nachweise: 8.–10.6.2017 Altenteiler Wald/Fehmarn/OH, M K2+, Tonaufnahme (B. Koop, B. Bartsch, H.D. Altmann) • 11.6.2017 Nebel/Amrum/NF, M K2+, Tonaufnahme (M. Kühn, H. Volmer) • 18.6.2017 Schlosspark Husum/NF, M K2+, Foto und Tonaufnahme (A. Bräunlich).

Wanderlaubsänger *Arctic Warbler (DAK) Phylloscopus borealis*

3.–6.10.2017 Rodenäs/NF, K1, Foto (C. Portofée, M. Kühn, S. Kühn u. a.; DAK 2019a, Abb. 9).

Es handelt sich um den zweiten Nachweis dieser Art für das Bearbeitungsgebiet. Der Wanderlaubsänger ist eine ausgesprochene Rarität in Deutschland, der letzte Nachweis stammte aus dem September 2004 von Sylt (DSK 2008). Im Vergleich zu benachbarten Ländern ist dies überraschend (DAK 2019a). So gibt es in Großbritannien jedes Jahr durchschnittlich acht Nachweise dieser Art, womit die Art dort möglicherweise bald sogar von der nationalen Meldeliste gestrichen wird (Holt & BBRC 2018). Auch in den Niederlanden wird der Wanderlaubsänger seit geraumer Zeit fast jährlich nachgewiesen (dutchavifauna.nl).

Rosenstar *Rosy Starling (DAK) Pastor roseus*

14.9.2017 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF, K1 (M. Kühn; DAK 2019a).

Zitronenstelze *Citrine Wagtail (DAK)*
Motacilla citreola

29. 8. 2017 Püttsee/Fehmarn/OH, M K2+ (B. Koop; DAK 2019a).

Zum 1. 1. 2019 wurde die Zitronenstelze von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Spornpieper *Richard's Pipit (AK-SH/HH)*
Anthus richardi

23. 9. 2017 Radarstation Hörnum/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef).

Waldpieper *Olive-backed Pipit (DAK)*
Anthus hodgsoni

11 Nachweise mit 12 Ind.: 22. 9. 2017 Hörnum/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a) • 27. 9. 2017 Puan Klent/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK in Vorb.) • 28. 9. 2017 Puan Klent/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a) • 28. 9. 2017 Hörnum/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a) • 28. 9. 2017 Hörnum/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a) • 1. 10. 2017 Hörnum/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a) • 9. 10. 2017 Puan Klent/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a) • 9. 10. 2017 St. Peter-Böhl/NF, Tonaufnahme (M. Kühn; DAK 2019a) • 14. 10. 2017 Eidum/Sylt/NF, Foto (T. Luther, B. Fischer; DAK 2019a) • 16.–17. 10. 2017 Hallig Hooge/NF, Foto (M. Kühn, C. Nissen, F. Brunßen; DAK 2019a, Abb. 10) • 11. – 12. 10. 2017 Neuwerk/HH, 2 Ind., Foto (DAK; DAK 2019a).

Die hohe Anzahl von 19 Nachweisen für Deutschland (davon neun in Schleswig-Holstein und einer auf Neuwerk) ist beachtlich und bislang die höchste dokumentierte Anzahl für Deutschland (DAK 2019a). Einen großen Anteil haben daran die durch Tonaufnahmen belegten Vögel, die sonst wohl keine Chance auf eine Anerkennung gehabt hätten, da es sehr schwer bis unmöglich ist, ausreichende Kennzeichen bei einem überfliegenden Pieper zu erkennen.

Polarbirkenzeisig *Arctic Redpoll (DAK)*
Acanthis hornemanni

13. 11. 2017 Wallnau/Fehmarn/OH, K1, Foto (F. Brunßen; DAK 2019a) • 15. 11. 2017 Morsum/Sylt/NF, Foto (DAK; DAK 2019a).

Abb. 9: Nach zehn Jahren konnte erstmals wieder ein Wanderlaubsänger in Schleswig-Holstein beobachtet werden. // *For the first time since ten years an Arctic Warbler was found in Schleswig-Holstein.* Foto: C. Portofée, 3. 10. 2017, Rodenäs/NF.

Abb. 10: Der Waldpieper-Einflug 2017 war beachtlich. Stellvertretend dafür steht dieser Vogel. // *The occurrence of Olive-backed Pipits in 2017 was remarkable.* Foto: C. Nissen, 16. 10. 2017, Hallig Hooge/NF.

Kiefernkreuzschnabel *Parrot Crossbill (DAK)*
Loxia pytyopsittacus

36 Nachweise mit mind. 158 Ind.: 6. 10. 2017 Kampen/Sylt/NF, 6 Ind., Tonaufnahme (B. Fischer, T. Luther, A. Bräunlich, T. Hansen; DAK 2020) • 6. 10. 2017 St. Peter-Ording/NF, mind. 2 Ind., Tonaufnahme (M. Tenhaeff; DAK 2020) • 6. –7. 10. 2017 Friedhof List/Sylt/NF, 5 M, 5 W, Foto & Tonaufnahme (B. Fischer, M. Deutsch, A. Bräunlich, T. Hansen, D. Wendt u. a.; DAK 2020) • 8. 10. 2017 Eidumwäldchen/Sylt/NF, mind. 14 Ind., davon 7 M, davon 1 K1, 7 W, davon 2 K1, Foto & Tonaufnahme (DAK; DAK 2020) • 8. 10. 2017 Eidum Vogelkoje/Sylt/NF, 13 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (R. Martin; DAK 2020) • 8. 10. 2017 Eidum Vogelkoje/Sylt/NF, mind. 10 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme

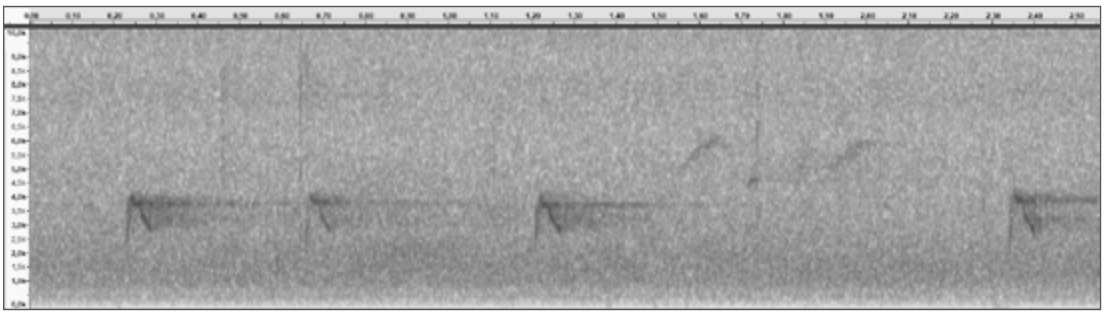

Abb. 11: Kiefernkreuzschnabel-Ruf, Sonagramm. // *Sonagram of a Parrot Crossbill's call.* Tonaufnahme: B. Fischer, 25.11.2017, Langenberger Forst/NF.

(R. Martin; DAK 2020) • 8.10.2017 Hörnum/Sylt/NF, 7 Ind., darunter mind. 2 M, 1 W, Foto & Tonaufnahme (R. Martin, A. Bräunlich, T. Hansen u.a.; DAK 2020) • 8.10.2017 Husum/NF, Tonaufnahme (T. Wulf, M. Tenhaeff, S. Racky; DAK 2020) • 8.10.2017 Keitum/Sylt/NF, W, Foto (DAK; DAK 2020) • 8.10.2017 Rantumwäldchen/Sylt/NF, M K1, Foto (DAK; DAK 2020) • 8.10.2017 Rantum/Sylt/NF, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (R. Martin, T. Wulf; DAK 2020) • 8.–10.10.2017 Schobüller Wald/NF, 3 Ind., davon 2 Ind. bis 10.10.2017, Tonaufnahme (T. Wulf, S. Racky, J. Abresch, M. Kühn u.a.; DAK 2020) • 9.10.2017 List/Sylt/NF, Tonaufnahme (B. Fischer; DAK 2020) • 9.10.2017 Hörnum/Sylt/NF, 10 Ind., Tonaufnahme (R. Martin; DAK 2020) • 9.10.2017 Hörnum/Sylt/NF, 3 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (R. Martin; DAK 2020) • 9.10.2017 Puan Klent/Sylt/NF, Tonaufnahme (R. Martin, T. Luther; DAK 2020) • 9.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, mind. 3 Ind., davon 2 M, 1 W, Foto & Tonaufnahme (M. Tenhaeff, J. Sohler, A. Evers; DAK 2020) • 9.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, mind. 3 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (M. Kühn; DAK 2020) • 9.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, 2 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (M. Tenhaeff; DAK 2020) • 9.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, ca. 20 Ind., Tonaufnahme (M. Tenhaeff; DAK 2020) • 9.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, mind. 3 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (M. Kühn; DAK 2020) • 9.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, mind. 3 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (M. Tenhaeff; DAK 2020) • 9.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, mind. 3 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (M. Tenhaeff; DAK 2020) • 9.10.2017 Süderheide Lütjenholm/NF, mind. 7 Ind., Foto (C. Portofée; DAK 2020) • 9.10.2017 Heidkate/PLÖ, M K1, Foto (R. Schaack; DAK 2020) • 10.10.2017 Friedhof List/Sylt/NF, Tonaufnahme (B. Fischer; DAK 2020) • 10.10.2017 Brokenlander Gehege, SE, mind. 1 Ind., Tonaufnahme (DAK; DAK 2020) • 14.–15.10.2017 Heidkate/PLÖ, W, Foto (DAK; DAK 2020) • 15.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, 2 Ind., Tonaufnahme (T. Wulf, J. Abresch; DAK 2020) • 17.10.2017 Sprakebüll/NF, M, Foto (C. Portofée; DAK 2020) • 26.10.2017 Tröndelsee, KI, W, Foto (DAK; DAK 2020) • 12.–23.11.2017 Wildgehege Klövensteen/HH, 6 M, 5 W, Foto (C. Wegst, P. Schleef u.a.; DAK 2020) • 25.11.2017 Holzdorf-Tilsmaas/RD, mind. 2 Ind., Foto & Tonaufnahme (M. Reimann, F. Hillig; DAK 2020) • 25.11.2017–23.2.2018 Staatsforst Langenberg/NF, 1 M K2, 4 W, Foto & Tonaufnahme (B. Fischer, M. Kühn, C. Portofée, B. Ratzke; DAK 2020; Abb. 11) • 2.12.2017 Bordelumer Heide/NF, 1 M, 2 W, Foto (DAK; DAK 2020) • 22.12.2017 Plön/PLÖ, W, Foto (M. Hoppe; DAK 2020).

Der Masseneinflug von Kiefernkreuzschnäbeln im Herbst und Winter 2017/2018 war beachtlich. Deutschlandweit gingen im Zeitraum September 2017 bis Juni 2018 mehr als 500 Meldungen ein (DAK 2019a, 2020). Von diesen entfielen 36 Beobachtungen auf unser Bearbeitungsgebiet. Einen solchen Einflug gab es bisher nur im Winter 2013/14, in dem beinahe die Gesamtsumme aller zwischen 1977 und 2012 in Deutschland nachgewiesenen Kiefernkreuzschnäbel erreicht wurde (Sacher & Torkler 2018).

Bindenkreuzschnabel *Two-barred Crossbill (DAK) Loxia leucoptera*

4.7.2017 Neuwerk/HH, W K2+, Foto (W. Flegel; DAK 2019a, Abb. 13).

Steinortolan *Grey-necked Bunting (DAK) Emberiza buchanani*

14.6.2017 Hallig Hooge/NF, M K2+, Foto (B. Gnep, T. Frank, J. Lipinski u.a.; DAK 2019a, Abb. 12).

Steinortolane brüten von der Türkei bis in die Mongolei und überwintern auf dem Indischen Subkontinent (Madge 2020). In Europa ist die Art eine extrem seltene

Abb. 12: Erstmals konnte ein Steinortolan in Deutschland außerhalb von Helgoland beobachtet werden. // *For the first time a Grey-necked Bunting was observed in Germany away from Helgoland.* Foto: M. Gottschling, 14.7.2017, Hallig Hooge/NF.

Abb. 13: Bindenkreuzschnabel. // *Two-barred Crossbill.* Foto: W. Flegel, 4.7.2017, Neuwerk/HH.

Ausnahmeerscheinung (2x in Schweden, 1x Norwegen, 1x Finnland, 1x Niederlande; kein Nachweis aus GB; Quelle: tarsiger.com). Der Vogel von Hooge ist der Erstnachweis des Steinortolans für unser Bearbeitungsgebiet und der dritte Nachweis für Deutschland. Die ersten beiden Nachweise gelangen auf Helgoland (DAK 2019a). Damit stehen nun zwei Feststellungen aus dem Frühjahr einer Herbstbeobachtung gegenüber.

Zwergammer *Little Bunting (DAK)*
Emberiza pusilla

6 Nachweise: 23.9.2017 Puan Klent/Sylt/NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2019a) • 29.9.2017 NSG Die Reit/HH, K1, gefangen und beringt, Foto (DAK; DAK 2019a) • 13.10.2017 Eidumwäldchen/Sylt/NF, Foto (DAK; DAK 2019a) • 13.10.2017 Puan Klent/Sylt/NF, Tonaufnahme (R. Martin, T. Luther; DAK 2020) • 13.10.2017 St. Peter-Böhl/NF, Tonaufnahme (T. Wulf; DAK 2019a) • 2.11.2017 Hörnum/Sylt/NF, Foto (DAK; DAK 2019a).

Alle Beobachtungen lassen sich dem Herbstzug zuordnen und passen damit sehr gut ins Gesamtbild zum Auftreten der Art in Mitteleuropa. Die Zwergammer wurde zum 1.1.2019 von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

4.2 Kategorie E

Diese Kategorie umfasst Arten oder Nachweise, die als wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge (escapes) betrachtet werden. Auch ausgesetzte Vögel aus Auswilderungsprojekten werden dieser Kategorie zugeordnet (Barthel & Krüger 2019).

Zwergkanadagans *Cackling Goose (AK-SH/HH)*
Branta hutchinsii

29.1.2017 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch, PI, *ssp. minima*, K2+, unberingt (T. Orthmann, C. Garleff, I. Podeschwa).

Da die Zwergkanadagans in Deutschland bislang nicht als Wildvogel eingestuft wird (Barthel & Krüger 2019) wurde sie von der Meldeliste der AK/SH-HH gestrichen (Fischer et al. in Vorb.). Beobachtungen potenzieller Wildvögel (der Unterart *hutchinsii*) sind bei der DAK zu dokumentieren (DAK 2019b).

Beobachtungen der Unterart *minima* werden in Europa ausnahmslos als Gefangenschaftsflüchtlinge angesehen. In allen Fällen müssen auch immer

Hybriden mit der Weißwangengans *Branta leucopsis* ausgeschlossen werden. In den Niederlanden brütende Zwergkanadagänse der Unterart *minima* hybridisieren dort regelmäßig mit der Weißwangengans (Sovon 2018) und Hybriden dieser Kombination werden regelmäßig besonders im Sommer während der Mauserzeit an der Westküste Schleswig-Holsteins gesehen.

Zwerggans *Lesser White-fronted Goose (AK-SH/HH) Anser erythropus*

13.–16.11.2017 Wedeler Marsch, PI, K1, grüner Farbring, Foto (S. Rust, S. Hinrichs, J. Weiß).

Da der Ring weder abgelesen werden konnte noch Fotos vorliegen, die den Ring zeigen, kann hier keine konkrete Aussage zu der Herkunft gemacht werden. In diesem Fall muss der Vogel aufgrund der Beringung pauschal in Kat. E eingestuft werden.

Zwergschneegans oder Zwergschneegans x Schneegans *Ross's Goose or Ross's x Snow Goose (AK-SH/HH) Anser rossii/A. rossi x A. caerulescens*

14.5.–29.6., 8.–20.7. und 5.–16.8.2017 Katinger Watt/NF, K3+, grüner Züchterring links, Foto (D. Nachtsheim, F. Michler, Ga. Papenburg, Ge. Papenburg u. a.) • 19.7.–28.8.2017 Hallig Hooge, dasselbe Ind., Foto (AK-SH/HH) • 26.–28.9.2017 Beltringharder Koog, dasselbe Ind., Foto (AK-SH/HH).

Bei der genauen Analyse von Größe und Schnabelstruktur fielen Details auf, die möglicherweise auf die genetische Beteiligung einer Schneegans hindeuten.

Spatelente *Barrow's Goldeneye (DAK) Bucephala islandica*

21.5.2017 Fuhlensee sowie 29.5.2017 Schwentine/Wittmoldt/PLÖ, M K10+, Foto (B. Koop, N. Gaedecke u. a.; DAK 2019a).

Diese Spatelente wurde erstmals 2010 in Schleswig-Holstein entdeckt und konnte daraufhin zwischen Februar und April 2015 sowie auch im Winter 2015/2016 beobachtet werden. Die Beobachtung im Mai 2017 ist nach der Wiederentdeckung des Vogels Ende April 2010 die zweite Beobachtung außerhalb des Winters. Herkunft und vorherige Aufenthaltsorte während des Sommers sind weiterhin unbekannt (DAK 2018). Die einstweilige Einordnung der Spatelente in Kategorie D wurde inzwischen von der DAK revidiert, weil die Spatelente auf der neuen deutschen Artenliste (Barthel & Krüger 2019) in Kategorie BE geführt wird. Fortan führt die DAK sämtliche Beobachtungen dieses Individuums der Spatelente daher auch in Kategorie E (DAK 2020).

5 Nicht anerkannte Meldungen

Wird eine Meldung abgelehnt heißt das nicht zwingend, dass die Bestimmung falsch war oder die Beobachtung für unglaubwürdig gehalten wird. Die Beobachtung war letztlich nicht ausreichend dokumentiert, um ihre Anerkennung zu rechtfertigen. Oft erfolgen Ablehnungen aufgrund fehlender Merkmalsbeschreibungen, die andere Arten nachvollziehbar ausschließen. **An dieser Stelle möchten wir daher noch einmal darum bitten, alle Meldungen von Seltenheiten möglichst detailliert zu dokumentieren.** Belege, wie Fotos oder Tonaufnahmen sind für eine Beurteilung besonders hilfreich und sollten nach Möglichkeit angefertigt werden. Diese Belege sind dann der Meldung im originalen Format beizufügen.

Alle abgelehnten Beobachtungen sind ohne Nennung der Melder aufgeführt. Ein spezieller Ablehnungsgrund ist in der Regel angegeben. Wird kein Grund genannt, war die Dokumentation nicht ausreichend.

Waldsaatgans *Taiga Bean Goose* (AK-SH/HH) *Anser fabalis:* 15.10.2017 Große Lagune/Schellbruch, HL, Foto (Fotos zeigen Tundrasaatgans) • 1.12.2017 Dassower See/Trave, HL (keine Belege, Beschreibung nicht ausreichend).

Zwerggans *Lesser White-fronted Goose* (AK-SH/HH) *Anser erythropus:* 2.1.2017 Probstei Malmsteg/Ostsee/PLÖ, Foto (junge Blässgans nicht ausgeschlossen).

Kleines Sumpfhuhn *Little Crake* (AK-SH/HH) *Zapornia parva:* 3.4.2017 Campingplatz Altenteiler See/Fehmarn/OH (Beschreibung nicht ausreichend).

Teichwasserläufer *Marsh Sandpiper* (AK-SH/HH) *Tringa stagnatilis:* 6.5.2017 Andelhof bei Midlum/Föhr (keine Beschreibung).

Eistaucher *Common Loon* (AK-SH/HH) *Gavia immer:* 19.3.2017 Timmendorfer Strand/OH, SK (andere Seetaucher nicht ausgeschlossen) • 13.11.2017 Heidkate/Kieler Förde/PLÖ (andere Seetaucher nicht ausgeschlossen). Nachtrag: 6.11.2016 Nordsee Fähre Helgoland – Cuxhaven/HEI (In der Beschreibung fehlen artdiagnostische Merkmale).

Schreiadler *Lesser Spotted Eagle* (AK-SH/HH) *Clanga pomarina:* 31.7.2017 Neverstaven, OD (andere Greifvogelarten nicht ausgeschlossen).

Steppenweihe *Pallid Harrier* (AK-SH/HH) *Circus macrourus:* 13.5.2017 Alkersum/Föhr/NF, K2 (Wiesenweihe nicht ausgeschlossen).

Rotfußfalke *Red-footed Falcon* (AK-SH/HH) *Falco vespertinus:* 16.9.2017 Meldorfer Speicherkoog/NF (Foto zeigt Turmfalke).

Würgfalke *Saker Falcon* (DAK) *Falco cherrug:* 1.10.2017 Fastensee/Fehmarn/OH, adult (andere Greifvogelarten nicht sicher ausgeschlossen; DAK 2019a).

Gerfalke *Gyrfalcon* (DAK) *Falco rusticolus:* 24.8.2017 Elbwatt vor Fährmannssand, PI, K1 (andere Großvogelarten nicht ausgeschlossen; DAK 2019a).

Weißbrauendrossel *Eyebrowed Thrush* (DAK) *Turdus obscurus:* 12.3.2017 Hamburg-Eidelstedt/HH, M adult (DAK 2019a).

Isabellsteinschmätzer *Isabelline Wheatear* (DAK) *Oenanthe isabellina:* 15.9.2017 Kollauniederung/Eidelstedt/HH, K1, Foto (Belege deuten auf Steinschmätzer hin; DAK 2019a).

Zitronenstelze *Citrine Wagtail* (DAK) *Motacilla citreola:* 8.10.2017 Puan Klent/Sylt/NF, Tonaufnahme (Beleg nicht sicher zuzuordnen; DAK 2019a).

Polarbirkenzeisig *Arctic Redpoll* (DAK) *Acanthis hornemanni:* 12.12.2017 Hamburg-Niendorf/HH, 2 Ind., Foto (Taigabirkenzeisig nicht ausgeschlossen) • 23.12.2017 Hamburg-Niendorf/HH, 2 M adult, Foto (Taigabirkenzeisig nicht ausgeschlossen) • 27.12.2017 Hamburg-Niendorf/HH, 2 Ind., Foto (Belege lassen keine sichere Bestimmung zu; DAK 2019a).

Kiefernkreuzschnabel *Parrot Crossbill* (DAK) *Loxia pytyopsittacus:* 9.10.2017 Neuwerk/HH, 8 Ind., Foto (Fichtenkreuzschnabel nicht ausgeschlossen; DAK 2020).

6 Dank

An erster Stelle danken wir allen Meldern, die Ihre Dokumentationen seltener Vogelarten aus Schleswig-Holstein und Hamburg bei uns oder bei der DAK eingereicht haben. Auch auf ergänzende Nachfragen zu den Beobachtungen erhielten wir zumeist zügige und hilfreiche Antworten. Ohne die Meldungen zahlreicher Beobachter wäre die Arbeit der Avifaunistischen Kommissionen nicht möglich. Die Belegfotos in diesem Bericht wurden mit freundlicher Erlaubnis der jeweiligen Fotografen abgedruckt. Ergänzende Einschätzungen zu einzelnen Beobachtungen lieferten Jack Ashton-Booth, Hans Wirth und Axel Schonert. Für die stets gute und unkomplizierte Kooperation zwischen DAK und AK-SH/HH gilt unser Dank Christopher König.

7 Summery: Rare birds in Schleswig-Holstein and Hamburg 2017 – Annual report of the AK-SH/HH

The 2017 report is the second annual publication of the Avifaunistic Commmision of Schleswig-Holstein and Hamburg (AK-SH/HH). In addition to species under the responsibility of the AK-SH/HH (regional rarities), species dealt with by the DAK (German Avifaunistic Commission; national rarities) are also listed therein. For the calendar year 2017, 192 reports of 59 taxa were processed (AK-SH/HH and DAK), of which 166 were accepted in category A.

The first record of a Grey-necked Bunting *Emberiza buchanani* for the region (3rd for Germany) was outstanding. Observations of Saker Falcon *Falco cherrug*, Arctic Warbler *Phylloscopus borealis* and Radde's Warbler *P. schwarzi* each constituted second records for the region, while two Hume's Leaf Warblers *P. humei* were the third and fourth records. Further fourth records involved Long-billed Dowitcher *Limnodromus scolopaceus*, Ivory Gull *Pagophila eburnea*, Eleonora's Falcon *Falco eleonorae* and Lesser Grey Shrike *Lanius minor*. An observation of a Greater Short-toed Lark *Calandrella brachydactyla* was the fifth record. The well-known Black-browed Albatross *Thalassarche melanophris* was observed again in 2017 (on 71 days) in the Rantumbecken on Sylt. OIive-backed Pipit *Anthus hodgsoni* stood out with a particularly high number of records (20 for Germany, with eleven in our region). Also, there was an unusually strong influx of Parrot Crossbills *Loxia pytyopsittacus* in the winter of 2017/18, with 36 records and a minimum of 158 birds in our area. Short-toed Snake Eagle *Circaetus gallicus* was recorded three times, after the species had been last seen in 2012. Finally, there was a remarkable influx of Glaucous Gull *Larus hyperboreus* and Iceland Gull *L. glaucoides* to the coasts of Western and Central Europe, which had been also noted in Schleswig-Holstein and Hamburg (17 and 7 records, respectively).

8 Literatur

Barthel, P.H. & A.J. Helbig 2005. Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89–111.

Barthel, P.H. & T. Krüger 2019. Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell: http://www.do-g.de/die-do-g/kommission-artenliste-deutschland/?L=218

BSA (Bundesdeutscher Seltenheitenausschuss) 1989. Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. Limicola 3: 157–196.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2012. Seltene Vogelarten in Deutschland 2010. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 10–49.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2013. Seltene Vogelarten in Deutschland 2011/12. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 2–47.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2014. Wildvogel oder Gefangenschaftsflüchtling? – Umgang der Deutschen Avifaunistischen Kommission mit Beobachtungen schwer zu kategorisierender Arten. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 68–71.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2015. Seltene Vogelarten in Deutschland 2014. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 2–37.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2017. Seltene Vogelarten in Deutschland 2015. Seltene Vögel in Deutschland 2015: 2–35.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2018. Seltene Vogelarten in Deutschland 2016. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 2–33.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2019a. Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 2–35.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2019b. Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 52–65.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2020. Seltene Vogelarten in Deutschland 2018. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 2–41.

DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) in Vorb. Seltene Vogelarten in Deutschland 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2019.

Dierschke, J., V. Dierschke, K. Hüppop, O. Hüppop & K. F. Jachmann 2011. Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.

Dierschke, J. 2020. Das Auftreten des Tienschan-Laubsängers *Phylloscopus humei* in Europa. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 42–53.

DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 1994. Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. Limicola 8: 153–29.

DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 1998. Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. Limicola 12: 161–227.

DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2005. Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. Limicola 19: 1–63.

DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2006. Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. Limicola 20: 281–353.

DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2008. Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2006. Limicola 22: 249–339.

Fischer, B., N. Wuttke & AK-SH/HH 2021. Überarbeitung der Meldeliste der Avifaunistischen Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg zum 1. 1. 2020. (In Vorb.).

Gill, F. & D. Donsker (Hrsg.) 2019. IOC World Bird List (v9.2). doi: 10.14344/IOC.ML.9.2.

van Gils, J., P. Wiersma & G. M. Kirwan 2020. Terek Sandpiper *(Xenus cinereus),* version 1.0. In: del Hoyo, J., A. Elliott, J. Sargatal, D. A. Christie & E. de Juana (Editors) 2020. Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, NY, USA, https://doi.org/10.2173/bow.tersan.01.

Holt, C. & BBRC 2018. Report on rare birds in Great Britain in 2017. British Birds 111: 557–627.

König, C. 2017. Weißer Geist aus der Arktis – Elfenbeinmöwe auf Hallig Hooge. Falke 64 (2): 22–25.

König, C., S. Stübing & J. Wahl 2017. Sommer 2017: Waldohreule, Wachtelkönig, Weißbauchtölpel. Falke 64 (11): 28–33.

Kunze, H., V. Dierschke, O. Nüssen, G.–M. Heinze, D. Gruber, A. Degen, M. Fichtler & G. Rotzoll 2019. Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen 2012–2017 – 5. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKNB). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 47: 1–81.

Madge, S. 2020. Gray-necked Bunting *(Emberiza buchanani)*, version 1.0. In Birds of the World (J. del Hoyo, A. Elliott, J. Sargatal, D. A. Christie, and E. de Juana, Editors). Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, NY, USA. https://doi.org/10.2173/bow.gyhbun1.01

Olsen, K., O. Z. Göller, M. B. Hansen, S. Kauppinen, A. B. Kristensen, R. D. Nielsen & K. Pedersen 2018. Sjældne fugle i Danmark og Grønland i 2017. Fugleåret 2017: 138–164.

Radomski, U. 2009. Seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Band 6. Wachholtz Verlag, Neumünster.

Sacher, T. & A. Torkler 2018. Das Auftreten des Kiefernkreuzschnabels *Loxia pytyopsittacus* in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Einflugs 2013/2014. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 34–35.

Sovon 2018. Vogelatlas van Nederland. Kosmos Uitgevers, Niederlande.

Wuttke, N., B. Fischer, A. Bräunlich & AK-SH/HH 2021. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2016 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 24: 352–368.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 2019-2020

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Wuttke Nora

Artikel/Article: Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2017 – Jahresbericht der AK-SH/HH 535-550